

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 35

Rubrik: Bundeshuus-Wösch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Affolter wieder im Pech

Nachdem sich der Solothurner FDP-Ständerat und Reformier Max Affolter bei der Finanzkommission die Zähne ausgegeben hatte, schlägt ihm nun für sein neues Parlamentskonzept auch Wind aus Delamuraz' Departement ins Gesicht. Das Raumkonzept «Limelight», das unter dem Motto «Bühne frei den Hauptakteuren» (womit dem Vernehmen nach die Parlamentarier gemeint sein sollen) 80 Journalisten auf exakt 492 Quadratmetern ohne Tageslicht hatte zusammenpferchen wollen, wurde vom Biga-Arbeitsdienst böse zerzaust. Die vorgesehene Kunstlicht-Käfighaltung der schreibenden Zunft wurde schlicht als «unzulässig» taxiert. So erhält «Hauptakteur» Affolter weder Geld von der Finanzkommission noch das grüne Licht aus dem Bundeshaus.

Das Kreuz mit dem Roten Kreuz

Cornelio Sommaruga, gewesener Staatssekretär unter dem damaligen Volkswirtschaftsminister Kurt Furgler, sah sich als Präsident des IKRK unlängst grosser Kritik ausgesetzt. In einer «Eingabe der 200» kam bereits im März ein Brief mit Vorwürfen



von Führungsschwäche an der obersten Stelle des IKRK. Doch dies führt ins Leere. Sommaruga kann nämlich führen, und wie: Als zu einer Sitzung ein hoher Mitarbeiter fünf Minuten zu spät erschien, verabschiedete ihn der Herr Präsident gleich wieder: «Es ist nun fünf Minuten lang bereits ganz gut ohne Sie gegangen, es wird auch für den Rest der Sitzung ohne Sie gehen. Guten Tag.»

Ausgrabungen im EMD

Bös unter öffentlichen Beschuss geriet jüngst Christian Kurth, Pressesprecher im Militärdepartement von Bundesrat Kaspar Villiger, wegen einer peinlichen Informationspanne. Eine Flugschau in Thun mit Tiefflug, Lärmbelästigung und Helikoptervorfürungen wurde der Bevölkerung nicht vorangekündigt. Auf Anfrage einer

Berner Zeitung gestand Kurth, soeben habe er den Brief «ausgegraben», der an die Medien hätte abgehen sollen. Leider sei aber, so Kurth weiter, der entsprechende Beamte in den Ferien, die definitive Abklärung des Fehlers leider nicht möglich. Die peinliche Ausrede des Militärsprechers fand ein promptes Echo. Das töne sehr nach «Drückkebergerei», meinte eine Leserbriefschreiberin.

Delamuraz und das Eselchen ...

Auf der emsigen Suche nach einer schlagkräftigen Bezeichnung für die Disharmonien zwischen Staatssekretär Franz A. Blankart und seinem Vorgesetzten, Bundespräsident Jean-Pascal Delamuraz, fiel dem *Brückenbauer* vom 16. August unter der Bezeichnung «Bremsen» etwas ganz besonders Originelles ein: «Im Efta-Konzert ist jetzt anstelle seines Chefs Delamuraz der Direktor des Bundesamtes für Aussenwirtschaft, Franz Blankart, der Buhmann – man haut den Sack und meint den Esel.» Delamuraz soll, wie Lisette aus wie gewohnt etwas unsicherer Quelle vernommen hat, den Dank für die gelungene Ehrbezeugung der Migros bereits mitgeteilt haben.

Bundesrat am Würfelspiel

«Die Würfel sind gefallen», rapportierte Bundesrat Arnold Koller die Entscheidungsfindung im Bundesrat zur Tempofrage. Nun darf auch im nächsten Jahr auf Autobahnen 120 und ausserorts mit 80 Stundenkilometern gefahren werden. Normalerweise ist die Bundesratsitzung ja streng geheim und keiner darf wissen, wie die Landesregierung zu ihren Resultaten kommt. Bundesrat Koller aber wird sich gedacht haben: Wenn schon im Osten Glasnost gilt, warum nicht auch im Bundesrat? Die Abstimmung vom 26. November wird dann zeigen, was ein Bundesratsentscheid wert ist, um den die sieben Herren lediglich gewürfelt haben. Und das sogar an vier verschiedenen Sitzungstagen!

Späte Ehre

Fritz Mühlemann, Generalsekretär von Bundesrat Adolf Ogi und um Haaresbreite geschlagener Kandidat für einen PTT-Generaldirektorenposten, erhält nun doch noch eine Ehrung. Der in allen Fächern des Gelben Riesen bewanderte Spitzenbeamte hatte den Vorentwurf des Fernmeldegesetzes (FMG) ausgearbeitet. Nach 10 Sitzungstagen segnete die zuständige Nationalratskommission nicht nur das neue Regelwerk ohne Gegenstimme ab, sondern gab ihm einen neuen Namen. Der Kommissionsvorsitzende, Felix Auer (BL), bezeichnete es vor den Medien als Fritz-Mühlemann-Gesetz. *Lisette Chlämmerli*



... hast noch der «wehrhaften» Söhne, ja ...